

# INHALT

Vorwort. Von Professor Dr. Oskar Anweiler .....	V
Bemerkungen zur Schreib- und Zitierweise. Abkürzungen .....	XI
Einleitung .....	1
<b>A. IDEOLOGISCHE UND GESETZGEBERISCHE GRUNDLAGEN FÜR DIE ERZIEHUNGSTÄTIGKEIT DER FAMILIE .....</b>	<b>4</b>
<b>I. Die Familienpolitik und die Ehe- und Familiengesetzgebung des Sowjet- staates .....</b>	<b>4</b>
1. Die ideologische Grundlage der sowjetischen Familienpolitik: die Lehre des Marxismus .....	5
2. Die frühsowjetische Periode: der Kampf gegen die „alte“ Familie .....	8
3. Die Politik und Gesetzgebung zur „Festigung der Familie“ seit 1936 .....	13
4. Die letzte Fassung der Ehe- und Familiengesetzgebung (1968) und die öffent- liche Diskussion über das Gesetzesprojekt .....	19
<b>II. Die Stellung der Familie in der sowjetischen Bildungspolitik und Päd- agogik .....</b>	<b>26</b>
1. Bildungspolitische Prämissen .....	26
2. Die Entstehung und Entwicklung der sowjetischen Familienpädagogik .....	28
3. Die Diskussion über die Stellung der Familie im gesellschaftlichen Erziehungs- feld und über die Ziele der Erziehung in der Sowjetpädagogik der Gegenwart	34
<b>B. SOZIALE UND ÖKONOMISCHE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ER- ZIEHUNGSTÄTIGKEIT DER FAMILIE .....</b>	<b>40</b>
<b>I. Die Entwicklung der sowjetischen Familienforschung .....</b>	<b>41</b>

# VIII

II. Die Größe der Sowjetfamilie und die ökonomischen und sozialen Faktoren der rückläufigen Geburtenhäufigkeit .....	46
1. Die durchschnittliche Kinderzahl in der Sowjetfamilie .....	47
2. Ökonomische und soziale Faktoren der rückläufigen Geburtenhäufigkeit ....	49
3. Die Anzahl der Generationen in der sowjetischen Familie .....	54
III. Die Struktur der sowjetischen Familie .....	55
1. Die Stellung der Frau in der Gesellschaft .....	56
2. Die Stellung und die Funktionen der Frau in der Familie .....	58
3. <u>Arbeitsüberlastung</u> und Rollenkonflikt der berufstätigen Frau .....	65
4. Ehe, Ehescheidung und unvollständige Familie .....	68
C. DIE ROLLE DER FAMILIE BEI DER ERZIEHUNG DES KINDES UND JUGENDLICHEN .....	74
I. Familie und vorschulische Erziehung .....	74
1. Das Verhältnis zwischen institutioneller und familialer Vorschulerziehung. Die Familie als primärer Sozialisationsfaktor .....	74
2. Schädliche Auswirkungen früher Institutionalisierung auf die Entwicklung des Kindes .....	81
3. Die Nachahmung familialer Interaktionsformen in staatlichen Vorschulinstitutionen .....	87
4. Die erzieherische Zusammenarbeit zwischen Familie und Vorschulinstitutionen und die „pädagogische Propaganda“ unter den Eltern .....	89
5. Die sowjetische pädagogische Theorie über die Erziehung des Vorschulkindes in der Familie .....	97

6. Die Praxis der Erziehung des Vorschulkindes in der sowjetischen Familie . . . .	101
II. Die Bedeutung der Familie für die Erziehung und soziale Integration des Jugendlichen . . . . .	107
1. Die Stellung der Familie im Erziehungsfeld . . . . .	108
a) Die zeitlichen Einflußmöglichkeiten der Erziehungsfaktoren . . . . .	109
b) Die Bedeutung der Familie als Erziehungsfaktor im Bewußtsein der Jugend- lichen . . . . .	111
c) Tendenzen zur Ausdehnung des gesellschaftlichen Erziehungseinflusses durch die Errichtung von Internats- und Ganztagschulen . . . . .	114
d) Die Familie als Objekt gesellschaftlichen Erziehungseinflusses innerhalb des Systems der „Zusammenarbeit zwischen Familie, Schule und Öffentlichkeit“ und der „pädagogischen Propaganda“ . . . . .	118
2. Der Einfluß der Familie und der sozialen Schichtzugehörigkeit der Familie auf den Schulerfolg und Bildungsweg des Jugendlichen . . . . .	124
a) Soziale Schichten in der sowjetischen Gesellschaft . . . . .	125
b) Makrosoziologische Faktoren der Ungleichheit der Bildungschancen . . . . .	127
c) Familiäre Schichtzugehörigkeit und Bildungschancen . . . . .	128
d) Zusammenfassung . . . . .	136
3. Familiäre Faktoren der Jugendkriminalität . . . . .	138
a) Mangelhafte Erforschung der Probleme der Jugendkriminalität . . . . .	139
b) Die geringen Informationen über Umfang und Ursachen der Jugendkriminalität	140
c) Unvollständigkeit und innere Zerrüttung der Familie als kriminogene Faktoren	142
d) Arbeitsüberlastung der berufstätigen Frau, niedriger Lebensstandard, niedriger Bildungsgrad und Erziehungsfehler der Eltern als kriminogene Faktoren . .	145
e) Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendkriminalität . . . . .	148
4. Der Stellenwert spezifischer Erziehungsziele und Werte der Gesellschaft in der Familienerziehung und im Bewußtsein der jungen Generation . . . . .	152
a) Arbeitserziehung in der Familie. Einstellungen zu Beruf und Arbeit in der jungen Generation . . . . .	155

b) Ideologisch-politische Erziehung in der Familie. Ideologisches Bewußtsein und gesellschaftspolitische Aktivität der Jugendlichen .....	166
5. Erziehungsziele und Erziehungspraktiken sowjetischer Eltern .....	181
Zusammenfassung .....	191
Literaturverzeichnis .....	197
Personenregister .....	209